

# Teilhaben und selbstbestimmt leben

---

**Ist der Kunde König?**

**Selbstbestimmung und professionelle Unterstützung  
von Menschen mit Behinderung und Pflegebedarf**

Workshop 27.02.2015

# Gliederung

---

1. Einleitung
2. Begriff der Selbstbestimmung
3. Selbstbestimmung und Pflege
4. Selbstbestimmung und Persönliche Assistenz
5. Selbstbestimmung und (sozial)pädagogische Hilfen im Rahmen des Unterstützten Wohnens/Alltags
6. Rechtliche Aspekte und Grenzen von Selbstbestimmung
7. Fallbeispiele

# Begriff der Selbstbestimmung

- Selbstkontrolle (Selbstverantwortung und individuelle Entscheidung) bei der Gestaltung des Lebens
- Menschliches Handeln selbstregulativ und relativ autonom
- Selbstbestimmung als anthropologisches Wesensmerkmal oder historisch gewordenes Konstrukt
- Selbstbestimmung als Bürgerrecht und Leitfaden für soziale Unterstützung
- Selbstbestimmung als ambivalentes Konstrukt in der gegenwärtigen Gesellschaft

# Selbstbestimmung im Bereich Pflege

- Paradigmenwechsel von der Objekt- und Defizitorientierung hin zur Subjekt- und Ressourcenorientierung
- „Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen“ von 2003
- Ihre Leitprinzipien u.a.:
  - Selbstbestimmung und Hilfe zur Selbsthilfe
  - Privatheit
  - Beratung und Aufklärung
  - Wertschätzung und Teilhabe an der Gesellschaft

# Selbstbestimmung und Persönliche Assistenz

- Persönliche Assistent als Gegenentwurf zum klassischen Pflegemodell
  - zur Fremdbestimmung von Hilfen durch Experten
  - mit einem Maximum an individueller Selbstbestimmung
- Kontrolle / Selbstbestimmung: Wahl- und Entscheidungsautonomie hinsichtlich erforderlicher Hilfen und deren Umsetzung
- Arbeitgebermodell – Persönliches Budget: Personal-, Anleitungs-, Organisations- und Finanzkompetenz auf Seiten der Person mit Unterstützungsbedarf
- Assistenz durch ambulante Dienste mit Orientierung an Persönlicher Assistenz: Anleitungs-, Organisations- und Personalkompetenz bei Nutzern, Finanzkompetenz beim ambulanten Dienst.

# Selbstbestimmung und (Sozial)Pädagogische Hilfen im Bereich Unterstütztes Wohnen/Alltagsbewältigung

- Ressourcenorientierte „Stärken-Perspektive“ und Akzeptanz der Betroffenen als Experten für ihre Lage
- Verzicht auf Bevormundung, Unterstellung jeglicher Aktivität unter das Primat der Förderung und Infantilisierung der Betroffenen
- Spannungsfeld: Respektierung und Erhöhung der Autonomie von Adressaten einerseits und professionelles Handeln im Auftrag – gesellschaftlich lizenziert und institutionell abgesichert – als Intervention in die Lebenswelt seiner Adressaten mit Möglichkeiten, Autonomie begrenzen oder verhindern zu können
- Unterstützungsbündnis: Auftragsklärung und Transparenz über die Hilfen, Aufgaben und Rechte

# Rechtliche Aspekte von Selbstbestimmung I

- **UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK)**
  - Artikel 3: Achtung der Würde des Menschen , seiner Autonomie, einschließlich der Freiheit, eigene Entscheidungen zu treffen
  - Artikel 19: Recht auf Teilhabe und selbstbestimmte Lebensgestaltung
- **Grundgesetz**
  - Artikel 2: Recht auf die freie Entfaltung der Persönlichkeit, soweit nicht die Rechte anderer verletzt werden
- **SGB IX – „Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen“**
  - § 1: Förderung von Selbstbestimmung und Teilhabe
  - § 9: Wunsch- und Wahlrecht bei Hilfeleistungen

# Rechtliche Aspekte von Selbstbestimmung II

- **SGB XI – Pflegeversicherungsgesetz**
  - § 2 Absatz 1: Ermöglichung eines selbständigen und selbstbestimmten Lebens
  - § 2 Absatz 2: Wunsch- und Wahlrecht bei Hilfeleistungen
- **SGB XII**
  - § 57 Persönliches Budget
- **Bundesdatenschutzgesetz (BDSG)**
- **Schutzgesetze**
  - Geschäftsunfähigkeit Schuldunfähigkeit,
  - Strafgesetzbuch

# Grenzen des Selbstbestimmungsrechts I

- Verletzung der Rechte anderer (Rechte und Würde der Helfer)
  - Kunde verlangt von Assistenten Cannabis zu besorgen und für ihn einen Joint zu drehen
  - Kunde lehnt ausländische Betreuungskraft ab
  - Kunde beschimpft Pflegekraft als unfähig und bekloppt
  
- Haftung des ambulanten Dienstes
  - Kunde will keine Dokumentation
  - Kunde lebt in einer völlig verwahrlosten Wohnung
  - Kunde ist zunehmend verwirrt und irrt nachts durch den Stadtteil

# Grenzen des Selbstbestimmungsrechts I

- Betreuungsrecht, Selbstbestimmungsrecht des Betreuten
  - Geschäftsfähigkeit des Betreuten bleibt erhalten (evtl. Einwilligungsvorbehalt durch Gericht)
  - Meinungsverschiedenheiten zwischen Betreuer und Betreutem (Vorrang des Willens des Betreuten)
- Rolle der Angehörigen: Vorsorgevollmacht, Betreuung, Interessenkollisionen
  - Angehörige/r wünscht Versorgung, die der Kunde nicht will
  - Angehörige tun Dinge, die den Kunden gefährden
  - Angehörige überwachen Pflegekräfte / Assistenten / pädagogische Fachkräfte